

RAESFELD

Wohnungen ohne Barrieren sehr gefragt

Raesfeld/Kreis. Im Jahr 2008 förderte das Land NRW den sozialen Wohnungsbau mit Darlehen von 948 Mio. € für insgesamt 17 000 Wohnungen. Davon flossen rund 24,5 Mio. € in den Kreis Borken. Auch im Kreis setzte sich der Trend fort, mehr gebrauchte Immobilien zu erwerben. Hier stieg die Fördersumme um 22 % auf rund 7 Mio. €. Im Gegenzug gingen Fördermittel zum Bau neuer Wohnhäuser um 16 % auf 10,5 Mio. € zurück. Erhebliche Nachfragesteigerung verzeichnet der Kreis beim barrierefreien Umbau bestehender Wohnungen: Lag die Darlehenssumme 2006 noch bei 50 000 € (vier Anträge), konnten 2008 insgesamt 39 Darlehen mit einem Volumen von knapp 600 000 € vergeben werden. 2009 gibt es ein deutlich aufgestocktes Förderprogramm mit den Schwerpunkten Klimaschutz, Eigenheime für Familien und barrierefreier Umbau bestehender Wohnungen für Bedürfnisse älterer und pflegebedürftiger Menschen sowie Studentenwohnungen (neu).

Beratung zur Wohnraumförderung: ☎ 02861/82-0. Dort werden auch Anträge entgegengenommen. Zwei neue Faltblätter informieren über die Förderung selbst genutzten Wohnraums und Mietwohnbaus. Sie liegen in Geldinstituten und Rathäusern aus oder können bei der Kreisverwaltung Borken, Abteilung Wohnraumförderung, Burloer Straße 93, 46325 Borken, angefordert werden. Infos auch im Internet: www.kreis-borken.de/presselinks

Besichtigung bei Ruhr Oel

Raesfeld-Erle. Eine Besichtigung der Ruhr Oel-Raffinerie in Gelsenkirchen-Scholven organisiert die Kolpingsfamilie Erle am Dienstag, 7. April. Die Ruhr Oel GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Deutschen BP AG und der staatlichen venezuelanischen Gesellschaft PdVSA und betreibt eines der größten Raffineriesysteme der Bundesrepublik, unter anderem an den Standorten Gelsenkirchen-Scholven und -Horst sowie durch Beteiligungen an den Raffinerien in Karlsruhe, Schwedt und an der Donau. Bus-Abfahrt zur Besichtigung ist um 12.45 Uhr ab Haltestelle Silvesterstraße. Die Führung beginnt dann um 13.30 Uhr und dauert etwa zweieinhalb Stunden. Nach einer Einführung gibt es eine Rundfahrt durchs Betriebsgelände. Kosten der Besichtigung: 5 € für Erwachsene, 2 € für Kinder. Anmeldung bei Klaus Grömping, ☎ 65 22. Auch Nicht-Kolpingmitglieder sind willkommen.

Pflege der Haut ab 40

Raesfeld. Bereits mit Anfang 30 verändert sich die Haut. Ab 40 Jahren lässt ihre Elastizität merklich nach. Sie wird trockener, empfindlicher, erste Fältchen zeigen sich. In einem Kurs des Bildungswerks Raesfeld soll gezeigt werden, wie sich eine Pflege gestalten lässt, um die Hautalterung in Grenzen zu halten. Der Kurs läuft am Samstag, 4. April, 9 bis 12 Uhr in der Villa Becker, Weseler Straße 32. Anmeldung: ☎ 02865/1 00 73 oder im Internet: www.kbw-raesfeld.de

Notdienst

Arzt: zu erfragen unter ☎ 02861 / 19 292

Apotheke: ☎ 0137 / 888 228 33, www.aponet.de

„Das sollte Mut machen“

Zahlreiche Raesfelder, darunter viele Schüler, kamen zum Einsetzen der drei „Stolpersteine“ für die Familie Rosenbaum

Ralph Wilms

Raesfeld. Die schweren Lastwagen passieren den historischen Schauplatz nur im Schrittempo – und sind dabei erstaunlich leise. Die Redner verschafften sich gestern früh auch ohne Mikrofon Gehör.

Über hundert junge und ältere Raesfelder bildeten, pünktlich schon um 5 vor 9, vor dem Haus Weseler Straße 43 einen dichten Halbkreis um die drei Messing-glänzenden Stolpersteine, die für Abraham, Dina und ihre Tochter Johanna Rosenbaum bereit lagen. „Liebe Gäste, liebe Nachbarn“, sagte Bernhard Funke, „ich bin überwältigt.“

Der 64-Jährige und seine Familie hatten in Eigeninitiative

»Sie war so unschuldig wie alle Kinder dieser Welt«

die drei „Denkmale von unten“ für die Vorbesitzer ihres Hauses gestiftet. Gestern aber waren – von Pfarrern und Lehrern bis zu Politikern – alle Institutionen der Gemeinde repräsentiert. Besonders begrüßte Bernhard Funke die Verwandten der Familie Rosenbaum, die 81-jährige Hella Wertheim aus Gildehaus und den 84-jährigen Werner Steinmann aus Oberhausen.

Bei seinen Besuchen in der Raesfelder Alexanderschule und der Borkener Nünning-Realschule, erzählte Bernhard Funke, habe er „die besondere Ergriffenheit der Jugendlichen gespürt“ und sei „fest überzeugt, dass sie sich stark für die Versöhnung einsetzen werden“. An die Zeitzeugen ge-

wandt, zu denen er auch Raesfelds Chronisten Adalbert Friedrich zählte, meinte der Stolperstein-Pate: „Das sollte Ihnen Mut machen.“

Bei der Stifter-Familie, die sich große Mühe gegeben hatte, die Geschichte des über 150 Jahre alten Hauses „Dorf 122“ und das Schicksal seiner früheren Besitzer zu erforschen, bedankte sich der Bürgermeister nachdrücklich. „Dieses Denken und Handeln ist edel“, sagte Udo Rößing. „Es zeugt von aufrichtigem Geschichtsbewusstsein.“ Er argumentierte damit auch gegen die Grundsatzkritik aus Müntzers jüdischer Kulturgemeinde: mit den Stolpersteinen trete man das Andenken an die Ermordeten mit Füßen. Gunter Demnigs Stolpersteine seien aber Steine des Denkanstoßes. „Eine Gedenktafel und Stolpersteine – das ist die beste Lösung“, meinte der Bürgermeister. Raesfeld habe beides.

„Es ist mir eine große Freude“, begann Hella Wertheim. Die Witwe des Neffen von Dina Rosenbaum, der vor einem halben Jahrhundert das Haus Weseler Straße 43 an Familie Funke verkaufte, erreichte mit ihrer zarten Stimme wohl nur die am nächsten Stehenden. „Man muss aufpassen, dass es nicht wieder geschieht“, so mahnte die 81-Jährige, die sich seit zwei Jahrzehnten als Zeitzeugin vor Schulklassen in die Pflicht nimmt.

Während sich Gunter Demnig an die Arbeit machte, die Stolpersteine einzusetzen, benannten Raesfelder Schüler einige Lebensstationen der Familie Rosenbaum. Dina, die Mutter: „Sie lebte bescheiden und zurückgezogen.“



Die 81-jährige Hella Wertheim sah zu, wie Gunter Demnig die drei Stolpersteine für die Familie ihres verstorbenen Ehemannes ins Pflaster setzt. Fotos: WAZ, Guido Bludau

Ihre Tochter Johanna: „Sie war so unschuldig wie alle Kinder dieser Welt.“ Ihren Vater Abraham Rosenbaum nannten die Schüler einen „Ur-Raesfelder“. Der Metzger und Veteran des Ersten Weltkriegs lebte in dritter Generation im Dorf.

Johannes Arntz, Pfarrer der St. Martin-Kirche, hatte Psalm 80 ausgewählt – als Teil des „großen Gebetsschatzes“, den Juden- und Christentum gemeinsam besitzen: „Du Hirte Israels, komm uns zu Hilfe.“ Bernhard Funke wies zum

Schluss noch auf die Ordnung der drei Stolpersteine: „Gunter Demnig hat den Stein für Johanna bewusst in die Mitte gesetzt – beschützt von den Eltern zu beiden Seiten.“

Die damals 19-Jährige wurde mit ihrer 61-jährigen Mutter und ihrem 68-jährigen Vater wahrscheinlich am 24. Januar 1942 nach Riga deportiert. Die Eltern hatten um eine gemeinsame „Evakuierung“ gebeten. Niemand weiß, wann sie umkamen. Als Todesdatum wurde der 8. Mai 1945 amtlich festgesetzt.

19000 Stolpersteine

Ein Lebenswerk

Man könnte meinen, der 61-jährige Gunter Demnig habe – angesichts von nun über 19 000 verlegten Stolpersteinen – ausschließlich an seinem Lebenswerk gearbeitet. Am Montagabend aber erzählte der Wahl-Kölnler und gebürtige Berliner als Gast des Heimatvereins vor vielen Zuhörern auch von seinem bewegten künstlerischen „Vorleben“.

AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN

Ausblick auf das Schützenfest

Hervest. Einen Ausblick auf das diesjährige Schützenfest hielten die Grünröcke im Schützenverein Dorf-Hervest e. V. bei ihrer Generalversammlung. Die erste Übung hierzu ist am Samstag, 6. Juni. In einem feierlichen Rahmen sollen zu dieser Übung die neuen Ortseingangsschilder in Anwesenheit aller Vereine des Dorfes eingeweiht werden. Zum Schützenfest, das vom 12. bis 14. Juni in Dorf-Hervest gefeiert wird, hob Vorsitzender Hans Schenke besonders den Freitag, 12. Juni, hervor, an dem im Festzelt eine Disco mit dem Soloauftritt von Tim Toupet stattfindet. Für den Samstag und Sonntag konnte wieder die Party- und Showband „Valentino“ verpflichtet werden.

60 Jahre in der KAB

Hervest. Ihre langjährigen Mitglieder hat die KAB St. Marien bei ihrer Jahreshauptversammlung geehrt. Für 60 Jahre Mitgliedschaft in der KAB wurden Hilde Hörsken und Anni Markotter ausgezeichnet, 50 Jahre sind Maria Hetkemper und Gisela Unnebrink dabei und 25 Jahre die Ehepaare Agnes und Josef Brün-

ninghoff sowie Christel und Hans Frerick und Franz Klimesch. Bei Ergänzungswahlen zum Vorstand gab es folgendes Ergebnis: 2. Vorsitzende Christel Frerick, 2. Schriftführer Werner Schott, 2. Kassierer Artur Knüfer.

Neues Löschfahrzeug

Dorsten. Rückschau und Ausblick hielten die Mitglieder beim Löschzug Dorf-Hervest, die sich auch auf ein neues Tanklöschfahrzeug freuen können, das im Mai ausgeliefert werden soll. Zahlen, Daten und Fakten stellte Schriftführer Tobias Funke in den Vordergrund. 23 mal wurden die Brandschützer im Dorf-Hervest in 2008 alarmiert. Das Einsatzspektrum reichte von Wohnungs- und Flächenbränden über fehl ausgelöste Brandmeldeanlagen bis hin zu

Großeinsätzen, wie z. B. das Feuer im Recyclinghof an der Wienbecke und in der Siedlung Marxstraße. Über die von Stadtbrandinspektor Andreas Fischer ausgesprochenen Beförderungen konnten sich die Kameraden Christian Menge und Andre Papenfuß zum Oberfeuerwehrmann, Jochen Gövert zum Hauptfeuerwehrmann, Tobias Dehling, Markus Lütznier und Pierre Plau-

schenat zum Unterbrandmeister sowie Thorsten Pöppelbuß zum Oberbrandmeister freuen.

Stabile Beiträge

Rhade. Ausgezeichnet besucht war die Hauptversammlung der Rhader Schützen im Vereinslokal Nienhaus-Venhoff. Einstimmig wurde beschlossen, dass auch 2010 ein



Nach 20-jähriger Arbeit im Vorstand ist Dagmar Roring (r.) als Vorsitzende der Blasmusik Wulfen zurückgetreten, hier bei der Verabschiedung der Dirigentin Hedwig Gremme. Foto: WAZ, LvS

Schützenfest gefeiert wird, die Mitgliedsbeiträge stabil bleiben und der Vorstand entlastet wird. Bei den Wahlen wurden alle Offiziere im Amt bestätigt: Oberst Heiner Frerick, Major Detlef Brand, Hauptmann Franz-Josef Schlecking, Oberleutnant Bernhard Nondorf und Spieß Detlef Erdmann. Neu ins Offizierskorps gewählt wurden Tobias Hemker und Michael Leying.

Gratis-Ticket für die Ferien von der WAZ

Dorsten. Am 8. April zum Pink-Konzert in Dortmund, am Gründonnerstag zur Studentenparty mit Paul in Aachen, Ostersonntag hat Oma zum Brunch zitiert – einfach mal schauen was in Bielefeld los und war nicht auch noch Osterkirmes in Düsseldorf? Ganz schön viel vor in den Osterferien, und das alles ohne Auto??

Als Alternative zu Ostereiern sieht die Vestische das SchöneFerienTicket, das Mareike Olbert, Azubi bei dem Verkehrsunternehmen, so anpreist: „Mit dem könnt Ihr in den Ferien nach Lust und Laune, rund um die Uhr und quer in ganz NRW mit allen Bussen, Straßenbahnen, U-Bahnen und Nahverkehrszügen der zweiten Klasse von Brunch zur Kirmes zur Party und wieder zurück hoppeln, und das, ohne auf irgendwelche Preisstufen oder Zeiten achten zu müssen.“

Das Ticket kostet 21,50 €. Mit dem FerienTicket NRW können alle Schüler allgemeinbildender Schulen unter 21 und Studenten unter 27 mit allen Bussen, Straßenbahnen, U-Bahnen und Nahverkehrszügen in der zweiten Klasse zwei Wochen quer und quer durch NRW fahren. (Info-☎: 01803-504030).

Rechtzeitig vor den Ferien verschenkt die WAZ in Zusammenarbeit mit der Vestischen drei dieser Tickets. Schreibt eine Mail (redaktion.dorsten@waz.de) mit dem Stichwort „Ferien-Ticket“. Unter den Einsendungen, die bis Donnerstag, 2. April, 12 Uhr, eingehen, werden drei glückliche Gewinner ausgelost.

Schwimmkurs für Grundschüler

Dorsten. Nach den Osterferien bietet das Paul-Gerhardt-Haus einen Schwimmkurs für Kinder von sechs bis zehn Jahren (mit Eltern) an. In einem Warmwasserbecken lernen die Kinder unter der Anleitung von Schwimmmeisterin Karin Scherenschlicht die Grundbegriffe des Schwimmens. Zunächst geht es darum, Freunde, Sicherheit und Selbstvertrauen im Wasser zu entwickeln. Darüber hinaus werden die Kinder mit Tauchen, Atemtechniken, Springen und Gleiten vertraut gemacht und lernen das Brustschwimmen mit dem Ziel, eine Strecke von 25 Meter bewältigen zu können. Nach Kursende besteht die Möglichkeit, das Seepferdchen zu erwerben. Der Kurs beginnt am Dienstag, 21. April, 16.15 -17.30 Uhr, und geht über zehn Nachmittage. Weiter Auskünfte und Anmeldung im Paul-Gerhardt-Haus, ☎ 02362/71161 oder online unter www.pgh-dorsten.de.

Passionsandacht

Dorsten/Holsterhausen. Die Martin-Luther-Kirche lädt am Donnerstag, 2. April, um 19 Uhr zu einer ökumenischen Passionsandacht. Außerdem bietet sie am Freitag, 3. April, um 11.30 Uhr einen Mini-Gottesdienst mit der KiTa Hand in Hand. Eltern und Großeltern sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Vorstandssitzung

Dorsten. Zu seiner (offenen) Vorstandssitzung trifft sich der SPD-Ortsverein Altstadt am Dienstag, 7. April um 19 Uhr, im Georgseck. Auf der Tagesordnung stehen u.a. der Kommunalwahlkampf sowie Berichte aus dem Stadtverband. Interessierte Bürger/innen sind herzlich willkommen.

Rücktritt erklärt

Wulfen. Die Vorsitzende der Blasmusik Wulfen, Dagmar Roring, hat während der Jahreshauptversammlung überraschend ihren Rücktritt erklärt. Nach zehn Jahren als Vorsitzende und mehr als 20-jähriger Vorstandsarbeit stehe sie aus persönlichen Gründen nicht zur Wiederwahl an.

Die Mitglieder wählten den ehemaligen Geschäftsführer Klaus Große-Geldermann zum Nachfolger. Stellvertreter sind Josef Wolthaus und Anne Stoffel. Holger Janosch bleibt Geschäftsführer, für Klaus Große-Geldermann wird künftig Max Höing ebenso Geschäftsführer sein. Kassierer bleibt weiterhin Claudia Große-Peclum.

Vorstandswahlen

Dorsten/Rhade. Bei den Teilerneuerungen der KAB St. Urbanus wurde Ulrich Altschaffel als 2. Vorsitzender, Bernd Staubach als Kassierer, Anni Sauer als Stellvertretende Schriftführerin und Magdalena Gördes als Beisitzerin in ihren Ämtern bestätigt. Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft wurde gedankt: Marlies und Walter Köster, Gerda und Ernst Schlomm, Maria und Ludger Osterholt sowie Wilhelm Wüst.